

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 28. Juli 1987

Nr.145 (5 523)

Preis 3 Kopeken

## Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 27. Juli fand das IX. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt. Dem Plenum ist die Frage „Über die Aufgaben der Replikationsorganisation bei der grundlegenden Umgestaltung der Leitung der Wirtschaft im Sinne der Beschlüsse des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU“ zur Erörterung unterbreitet worden. Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin erstattete den Bericht des Büros des ZK bezüglich dieser Frage.

In den Debatten zum Bericht sprachen: die Genossen W. P. Demidenko — Erster Sekretär des Kustanaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. Ch. Tjulebekow — Erster Sekretär des Tschimkenter Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, P. I. Jerpilow — Erster Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. B. Bostajew —

Erster Sekretär des Semipalatinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, N. A. Drisid — Generaldirektor der Produktionsvereinigung „Karagandaugol“, M. Sch. Chassenowa — Traktoristin aus dem Sowchos „Krasnoflotski“, Gebiet Koktschetaw, A. W. Milkin — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. A. Durassow — Minister für Buntmetallindustrie der UdSSR, L. J. Dawletowa — Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. S. Andrejkin — Maschinenwärter im Bergwerk „Kok-Dshon“ der Produktionsvereinigung „Karatau“ im Gebiet Dshambul, R. Ch. Sujezbajew — Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Kastalowa, Gebiet Uralsk, J. F. Baschmakow — Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR, E. M. Shakslekov — Vorsitzender des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates,

I. I. Miller — Direktor des Sowchos „Karagandinski“, Gebiet Nordkasachstan, E. Ch. Gukassow — Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik, W. I. Romanow — Erster Sekretär des Alma-Ataer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Schlusswort hielt G. W. Kolbin, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum faßte bezüglich der erörterten Frage einen umfassenden Beschluß, der veröffentlicht werden wird.

Auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden Organisationsfragen behandelt.

Das Plenum entband Genossen W. A. Grebenjuk seiner Pflichten als Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seiner Pensionierung.

Das Plenum entband Genossen A. P. Rybnikow seiner Pflichten als Sekretär und Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seiner Pensionierung aus Gesundheitsgründen.

Das Plenum wählte Genossen S. W. Urshumow zum Sekretär und Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum entband Genossen J. J. Dodonow seiner Pflichten als Leiter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für Verfälschung autobiographischer Angaben.

Das Plenum bestätigte Genossen O. W. Winogradow als Leiter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum bestätigte Genossen J. M. Assanbajew als Leiter der Wirtschaftsabteilung des ZK der Kommunistischen Partei

Kasachstans und entband ihn seiner Obliegenheiten als Leiter der Abteilung für Wissenschaft und Lehranstalten des ZK.

Das Plenum bestätigte Genossen S. K. Jerdenow als Leiter der Abteilung für Handels- und Dienstleistungswesen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und entband den Genossen N. P. Smolkow dieser Obliegenheiten.

Das Plenum schloß Genossen D. A. Kunajew für die ersten Mängel, die er seinerzeit als Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans bei der Leitung der Replikationsorganisation zuschulden kommen ließ, aus dem Bestand des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aus.

An der Arbeit des Plenums nahm Genosse N. F. Mischtschenko, Sektorleiter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der KPdSU, teil.

Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

## Beratung im ZK der KPdSU

Die Prozesse der Umgestaltung erfassen tief alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens und verlaufen auch dynamisch in der Sphäre der Ökonomie. Das erklärte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, bei der Eröffnung einer Beratung im ZK der KPdSU am 24. Juli. Auf der Beratung wurde der Verlauf der Erfüllung des Programms der Modernisierung des sowjetischen Maschinenbaus im Lichte der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU erörtert.

Das Juniplenum des ZK der KPdSU führte M. S. Gorbatschow weiter aus, seine Beschlüsse haben im Grunde genommen die Konstruktion jenes ökonomischen Modells des Sozialismus beendet, das der jetzigen Etappe der Entwicklung des Landes entspricht.

Die Erfüllung alles Geplanten wird durch die Lösung der zwei Hauptfragen bestimmt werden — die breite Einführung des neuen Wirtschaftsmechanismus und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Es versteht sich, daß die Nutzung dieser wichtigsten Hebel zum Aufschwung der Wirtschaft mit der Erhöhung der Rolle des Faktors Mensch verbunden werden muß. Dann wird der Erfolg der Sache sicher sein.

In allen Bereichen der Volkswirtschaft sind tiefgreifende qualitative Veränderungen notwendig, sagte M. S. Gorbatschow. Bei vollem Verständnis dafür geben wir aber trotzdem dem Maschinenbau die Priorität. Seine beschleunigte Entwicklung ist die Grundlage für die schnelle Erneuerung des Produktionsapparates des Landes, die Materialisierung der wissenschaftlichen Ideen, die Erreichung hoher stabiler Wachstumsraten der Wirtschaft und des Nationaleinkommens und für die Lösung der Sozialprobleme.

Vor dem Juniplenum des ZK der KPdSU im vergangenen Jahr war eine tiefgründige Analyse des Standes der Dinge im Maschinenbau vorgenommen und ein ausführliches Programm seiner Modernisierung erarbeitet worden. Das Plenum des ZK hat dieses Programm bestätigt. Sein Wesen besteht darin, in den kommenden sechs bis sieben Jahren bei den Parametern der wichtigsten Maschinen, Anlagen und Geräte das höchste Weltniveau zu erreichen und in den Zweigen ein hocheffektives und mobiles wissenschaftliches Produktionspotential zu schaffen, das die Bedürfnisse der Volkswirtschaft nach modernster Technik befriedigen kann. Diese Ziele und Aufgaben, sagen wir es direkt, sind in der Geschichte der sowjetischen Industrie ohne Beispiel.

Der Redner unterstrich, daß sich die Situation bei den Maschinenbauern gebessert hat. So wohl die Arbeit als auch die Ergebnisse wurden besser. Und trotz alledem sind das Politbüro des ZK und die Regierung weiter von der Sorge getragen, daß die Erfüllung des Programms der Modernisierung noch nicht überall und nicht so vor sich geht, wie das der Kurs auf die Beschleunigung fordert.

Nehmen wir die Erneuerung der Produktion. Im laufenden Jahr beträgt der Plan bei dieser wichtigen Kennziffer 7,6 Prozent, aber erreicht wurden im ersten Halbjahr nur 4,3. Die Ministerien des Maschinenbaus erfüllen den Plan der Entwicklung der Wissenschaft und Technik nicht. Im Zeitraum Januar—Juli wurden die Auflagen bei der Entwicklung und Überleitung der wichtigsten Maschinenarten und Anlagen der neuen Generation nur zu 80 Prozent realisiert, bei der Einführung fortschrittlicher Technologien nur zu 93 Prozent. Die Auflagen, die in die wissenschaftlich-technischen Programme aufgenommen wurden, wurden zu 84 Prozent erfüllt.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, über die Wissenschaft des Zweiges zu sprechen. Ihr Potential im Maschinenbau ist gewaltig. Es gibt rund 700 Institute und Konstruktionsbüros, in denen mehr als 400 000 Menschen tätig sind. In einer Reihe von Kollektiven setzt sich energiegelad eine schöpferische Atmosphäre durch, gehört die Orientierung am Mittelmaß der Entwicklung, das Nachahmen des Westens der Vergangenheit an. Und trotzdem ist die Lage in der Wissenschaft dieses Zweiges insgesamt nicht zum Besten bestellt. Das ist heute eine der akutesten Fragen der Umgestaltung im Maschinenbau.

Weiter ging M. S. Gorbatschow auf das Problem der Erneuerung der Grundfonds im Maschinenbau ein, dabei vor allem auf deren aktiven Teil. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, besondere Maßnahmen zur Steigerung der Produktion und der Erhöhung des technischen Niveaus der Ausrüstungen für die Zweige der Leicht- und der Lebensmittelindustrie zu veranlassen. Hier darf nicht der kleinste Rückstand zugelassen werden, weil das alles auf die unmittelbarste Weise mit der Erhöhung des Wohlstandes des Volkes, der Erhaltung der landwirtschaftlichen Produktion und der Steigerung des Nationaleinkommens und des Warenumsatzes zusammenhängt.

Große Aufgaben stehen besonders vor dem Werkzeugmaschinenbau. Hier gibt es noch nicht den erwarteten Umschwung. Und wenn es keinen Fortschritt im Werkzeugmaschinenbau gibt, wenn er nicht in der erforderlichen Zahl moderner Anlagen liefert, die die Arbeitsproduktivität um ein Vielfaches steigern, so kann der Fortschritt in allen anderen Zweigen gebremst werden.

Man kann eine Schlußfolgerung ziehen, unterstrich M. S. Gorbatschow: Man muß den Maschinenbau aus der Periode der Störungen und des Zurückbleibens so schnell wie möglich herausführen. Es sind keinerlei Abweichungen von dem vorgesehenen Programm seiner Entwicklung zuzulassen. Einen Rückfall wird es nicht geben. Dabei geht es vor allem um die konsequente Steigerung der Produktion von modernsten Generationen der Technik und ganzer Maschinensysteme für die Sicherung technologischer Durchbrüche in der Produktion und ihrer Umrüstung auf neuester Grundlage.

Auf der Grundlage der Beratung eingehend unterstrich M. S. Gorbatschow noch einmal, daß die Aufgabe des Erreichens des höchsten Weltniveaus der produzierten Maschinen, Anlagen und Geräte die vorrangigste Aufgabe des Maschinenbaus ist. Das ist eine Aufgabe des ganzen Staates, der ganzen Partei. Und wir müssen und sind verpflichtet, diese Aufgabe zu lösen. (TASS)

## Arbeitsschritte des Planjahr fünf

Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im ersten Halbjahr 1987.

Wie die Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR mitteilte, stieg die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 2,3 Prozent und im zweiten Quartal — um 2,4 Prozent. Das produzierte Nationaleinkommen vergrößerte sich entsprechend um 3,1 und 3,7 Prozent.

Das Wachstumstempo der Industrieproduktion beträgt 6,4 Prozent; der Jahresplan sah 4,5 Prozent vor. 94 Prozent dieses Zuwachses beruhen ausschließlich auf gesteigerter Arbeitsproduktivität.

Auf der Basis staatlicher Investitionen wurden im Vergleich zum ersten Halbjahr 1986 Grundfonds im Wert von 463 Millionen Rubel mehr in Betrieb genommen sowie um 953 400 Quadratmeter Wohnfläche mehr übergeben, der Jahresplan beim Wohnungsbau wurde im ersten Halbjahr bereits zu 54 Prozent erfüllt.

Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten erhöhte sich um 2,6 Prozent, die Arbeitsvergütung der Kolchosbauern nahm um 5 Prozent zu und die Zahlungen und Leistungen für die Bevölkerung vergrößerten sich um 5,3 Prozent.

Die verfügbaren Reserven wurden aber noch nicht in allen Volkswirtschaftszweigen der Republik in Aktion gesetzt, in einer Reihe von Zweigen, vor allem im Maschinenbau, wird der zu Jahresbeginn entstandene Rückstand nur zögernd aufgeholt.

Auf der Grundlage der Rekonstruktion und der technischen Umrüstung erfolgte die Erneuerung des Produktionsapparates der Volkswirtschaft. Im ersten Halbjahr wurden für diese Zwecke rund 712 Millionen Rubel staatlicher Investitionen in Anspruch genommen — um 10 Prozent mehr als zur vergleichbaren Periode des Vorjahres. 386 Millionen Rubel von dieser Geldsumme kamen aus den Fonds der Betriebe und Einrichtungen. Wesentlich gestiegen sind die Erneuerungsraten der Maschinenbauerzeugnisse, denen eine entscheidende Rolle bei der Erneuerung des aktiven Teils der Produktionsgrundfonds zufällt. Der Anteil der in der UdSSR erstmals produzierten Erzeugnisse dieses Zweiges betrug im ersten Halbjahr über 4 Prozent der Gesamtmenge, gegenüber 0,5 Prozent im ersten Quartal des laufenden Jahres. 58 Prozent der insgesamt produzierten überaus wichtigen Maschinenbauerzeugnisse entsprechen dem technischen Weltniveau. Jedoch liegen deren Erneuerungsraten noch immer unter den geplanten.

Im ersten Halbjahr wurde die Produktion von nahezu 100 neuen Industrieerzeugnissen aufgenommen. 13 Prozent der insgesamt eingeführten technologischen Prozesse zielen auf abfallarme, effektive und abfallfreie Produktion ab.

Getreide und Körnerleguminosen wurden 1987 in den Sowchos und Kolchosen der Republik auf 5,6 Millionen Hektar nach der Intensivtechnologie angebaut.

Gestiegen ist die Produktion einer Reihe zukunftsreicher rentabler Materialien und Erzeugnisse, die es ermöglichen, die Bauintensität und die Baukosten zu verringern.

Im Eisenbahnverkehr nahm das durchschnittliche Bruttogewicht

eines Güterzuges gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 0,6 Prozent zu und belief sich auf 3 318 Tonnen.

Die Ansprüche an die Erzeugnisqualität sind gewachsen. In 38 Vereinigungen und Betrieben wurde die Staatliche Gütekontrolle eingeführt.

Der rechtzeitigen Kapazitäteninbetriebnahme wird nicht allerorts die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Im ersten Halbjahr wurden etwa 450 000 Tonnen Einheitsbrennstoff, 44 000 Tonnen Eisenwägel, 106 000 Tonnen Zement und 111 000 Kubikmeter Holz gespart. Zugleich haben einzelne Betriebe und Einrichtungen die materiellen Ressourcen nicht rationell genutzt sowie die Planvorgaben zu deren Ökonomie nicht erfüllt. In größerem Umfang werden Sekundärrohstoffe in den Wirtschaftsumlauf einbezogen.

In vielen Betrieben wurde die Arbeit zur Festigung ökonomischer Leitungsmethoden aktiviert. 77 Prozent sämtlicher Betriebe erfüllten allseitig ihre Lieferverträge. Insgesamt wurde der Plan zur Realisierung von Erzeugnissen unter Berücksichtigung der Lieferverpflichtungen zu 97,9 Prozent erfüllt, dabei liegt diese Kennziffer unter der vom ersten Halbjahr 1986. Die Arbeitsproduktivität stieg gegenüber dem wirklichen Niveau der vergleichbaren Periode des Vorjahres um 3,3 Prozent.

Die Gesteungskosten der Erzeugnisse wurden im Vergleich zum Halbjahrplan um 0,3 Prozent herabgesetzt. Der Gewinn erhöhte sich, zugleich blieben 19,3 Prozent aller Industrieerzeugnisse und -betriebe die Planerfüllung im Finanzteil schuldig.

Die Zuwachsraten in der Industrieproduktion lagen im ersten Halbjahr 1987 um 1,5 Punkte höher als der Plan für diesen Zeitraum vorsah.

Erfüllt wurde der Halbjahrplan bei der Gewinnung und der Produktion wichtiger Brennstoffe und Energieressourcen. Zusätzlich zum Plan wurden 90 600 Tonnen Erdöl, einschließlich Gaskondensat, gewonnen. In der Kohlenindustrie wurden durch die Betriebe des Ministeriums für Kohlenindustrie der UdSSR 1,7 Millionen Tonnen Kohle über den Plan hinaus gefördert, darunter 0,7 Millionen Tonnen zur Verkokung.

Die Betriebe des Hüttenkomplexes haben in der Produktion wichtiger Erzeugnisse, außer Eisen und plattierter Blechwalzgut, eine Planerfüllung zu verzeichnen.

In den Betrieben des Maschinenbaukomplexes vergrößerte sich der Ausstoß vieler Arten zukunftsreicher Erzeugnisse. Zugleich blieben die Planvorgaben für die Produktion der wichtigsten Maschinen und Ausrüstungen unerfüllt.

Zukunftsträchtiger hocheffektiver Erzeugnisse, konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 ein Zuwachs gewährleistet sowie der Plan für deren Produktion erfüllt werden. Zugleich wurden die Planaufgaben für den Ausstoß von Ziegeln wie auch von Betonfertigteilen und -konstruktionen nicht erfüllt.

Insgesamt wurden Konsumgüter (außer Spirituosen) im Wert von 4 410 000 Rubel (Einzelpreis) bereitgestellt — um 5,7 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1986.

Eine Reihe von Ministerien weist bei der Konsumgüterproduktion einen Planrückstand auf. Zahlreiche Betriebe schenken der Qualität der Erzeugnisse nicht genügend Beachtung.

Die Einführung des neuen Wirtschaftsmechanismus im Bereich des Agrarindustriekomplexes wirkt sich positiv auf die Arbeitsergebnisse aus. Die Bruttoproduktion in der Landwirtschaft wuchs an und überstieg 4 Milliarden Rubel, die Arbeitsproduktivität in der gesellschaftlichen Wirtschaft nahm um 0,2 Prozent zu.

Ungeachtet des sich verzögerten Frühlingsbeginns wurde die landwirtschaftlichen Betriebe im großen und ganzen mit den Frühlingsarbeiten fertig. Die Anbauflächen belaufen sich in diesem Jahr auf 35 Millionen Hektar, auf mehr als 24 Millionen Hektar davon gedeihen Getreide und Körnerleguminosen. Erweitert wurden die Anbauflächen für Futtergetreide, Gerste, Hafer, Reis, Buchweizen, Soja, Gemüse sowie mehr- und einjährige Gräser.

Allerorts nehmen Heumähd und Futterbeschaffung ihren Fortgang.

In sieben Gebieten der Republik sind die Ernteerträge und der Getreideverkauf an den Staat im Gange. Nach dem Stand am 13. Juli belief sich der Verkauf von Getreide und Freilandfrügemüse auf 48 000 Tonnen, darunter bei Kartoffeln — auf 41 000, bei Obst und Beeren — auf 1 200 Tonnen. In den Agrarbetrieben aller Gebiete außer Koktschetaw, Pawlodar, Nordkasachstan und Taldy-Kurgan ging der Verkauf von Frügemüse zurück, in 10 Gebieten verringerte sich der Kartoffelverkauf und in den Gebieten Alma-Ata und Tschimkent flaute die Erfassung von Obst und Beeren ab.

Eine weitere Entwicklung erfuhr die Viehwirtschaft. Das Aufkommen an Fleisch, Milch und Eiern vergrößerte sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, während die Produktion von Wolle zurückging. Der Zuwachs beruht vor allem auf der Steigerung der Tierleistungen.

Zugleich kam es in fünf Gebieten zur Senkung der Milch- und Fleischproduktion. In drei Gebieten verringerte sich das Aufkommen an Eiern und in 13 Gebieten — an Wolle.

Der Verkauf von Vieh, Geflügel, Milch, Milcherzeugnissen, Eiern und Karakulfell stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 1986 an, die Erfassung von Wolle dagegen sank herab.

Der Halbjahrplan des Aufkaufs sowie der Lieferungen von Vieh, Geflügel, Milch und Eiern an den Unions- und den Republikfonds wurde erfüllt. Zugleich blieb ein Fünftel aller Betriebe der Republik die Planerfüllung beim Verkauf von Vieh und Geflügel schuldig.

Der Verkauf von Rindern mit geringem Lebendgewicht an den Staat und die unbefriedigende Organisation der Rindermast haben eine wesentliche Verringerung der Fleischressourcen zur Folge. Gegenüber dem Plan wurden weniger Kälber, Lämmer, Zickeln, Kamel- und Pferdeföh-

len erhalten. In acht Gebieten stieg in den Agrarbetrieben die Ausfallquote bei Rindern und Schweinen, in 14 Gebieten — bei Schafen und Ziegen und in 15 Gebieten — bei Pferden.

Zur merklichen Reduzierung der Zahl einiger Vieharten kam es in den Agrarbetrieben der Gebiete Aktjubsinsk, Gurljew, Ksyl-Orda, Mangyschak und Uralsk. In den Sowchos und Kolchosen setzten sich immer mehr der kollektive und der familiengebundene Leistungsvertrag durch. In diesem Jahr wenden über 45 000 Brigaden und Arbeitsgruppen den Kollektivleistungsvertrag an.

Erfüllt wurde der Plan der Produktion wichtigster Lebensmittel, außer bei Brot, Kleingebäck und Mineralwasser.

Für die Entwicklung des Agrarindustriekomplexes, einschließlich der Zweige, die die Landwirtschaft mit Produktionsmitteln versorgen, wurden 1,9 Milliarden Rubel Investitionen bereitgestellt, darunter 1,6 Milliarden Rubel für die Entwicklung der Landwirtschaft.

Gebaut wurden neue Stallungen, mechanisierte Farmen, Viehhaltungskomplexe, Gräben für Gärfütter und Anweklslage, Futterküchen sowie Kartoffel-, Gemüse- und Obstlager. In den Wirtschaftsumlauf wurden 22 000 Hektar Bewässerungsländereien einbezogen. Es wurden neue Kapazitäten für die Produktion von Vollmilcherzeugnissen und Vollmilchersäure übernommen.

Die Übergabe von Grundfonds aus den staatlichen Investitionen erhöhte sich um 16 Prozent und erreichte über 3,4 Milliarden Rubel. Das entspricht 92 Prozent des Halbjahr- und 30 Prozent des Jahresplans.

Zu den empfindlichsten Rückständen bei der Inanspruchnahme staatlicher Investitionen kam es im Bereich des Ministeriums für Energiewirtschaft, des Ministeriums für NE-Metallurgie, des Ministeriums für Holzindustrie, des Ministeriums für Leichtindustrie, des Ministeriums für Geologie, des Ministeriums für Komplexwirtschaft, des Staatlichen Komitees für Erdölzeugnisse und des Staatlichen Komitees für Berufsbildung der Kasachischen SSR sowie in den Gebieten Dsheskasgan, Pawlodar und Uralsk.

Im ersten Halbjahr wurden betriebliche Erdöl- und Gasbohrungen sowie neue Fernsehstationen und Rayondruckereien übergeben; vergrößert wurde die Länge der Stromleitungen aller Spannungen und der Kabel- und Funkrelaisfernverbindungen sowie der Autostraßen mit fester Decke; die Kanalkapazität der automatischen Fernsprechmittlungsstellen stieg.

Zugleich wurde die Übergabe einer Reihe überaus wichtiger Anlaufobjekte und Kapazitäten nicht gewährleistet.

Die Planziele bei den Bauarbeiten auf vertraglicher Grundlage wurden im ersten Halbjahr zu 99 Prozent erfüllt. Der Arbeitsumfang nahm um 6 Prozent zu, die Arbeitsproduktivität stieg um 4,5 Prozent.

Das Volumen des Gütertransports (der Güterversandmenge) mit sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln bezifferte sich auf 506 Millionen Tonnen und übertraf die Kennziffern aus dem ersten Halbjahr 1986 um 3,7 Prozent; die Personenbeförderungslleistung überstieg 28 Milliarden Personenkilometer und vergrößerte sich um 2,7 Prozent.

Erfüllt wurde der Plan beim allgemeinen Güterversand durch den Eisenbahntransport, darunter von Kohlen, Eisenerz und NE-Metallerzen, Erdölgeräten, Mineralölen und Zement.

Die Arbeitsproduktivität bei der Eisenbahn stieg um 7,3 Prozent. Der gesamte Zuwachs im Gütertransport wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität

(Schluß S. 2)

## Stanislaw Wikentjewitsch Urshumow

Geboren 1936, Russe, Mitglied der KPdSU seit 1963. Hochschulbildung — absolvierte das Moskauer Institut für Stahl und die Aspirantur an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften.

War Meistergehilfe, Zuschläger des Stahlwerkes, Meister des Siemens-Martin-Stahlwerkes und der Schlackenverarbeitungsabteilung, Sektorleiter des Hüttenkombinats Karaganda und stellvertretender Leiter des Zentralfür Technische Information der Vereinigung „Kasachschmet“.

Seit 1968 ist er auf Parteilabel — Instrukteur der Abteilung Schwerindustrie und Inspektor der Abteilung Organisatorische Parteilabel beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietspartei-Komitees. Ab 1985 — Abteilungsleiter im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

tralbüros für Technische Information der Vereinigung „Kasachschmet“.

Seit 1968 ist er auf Parteilabel — Instrukteur der Abteilung Schwerindustrie und Inspektor der Abteilung Organisatorische Parteilabel beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietspartei-Komitees. Ab 1985 — Abteilungsleiter im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.



## Internationale Besatzung seit vier Tagen im Orbit

Die Kosmonauten Juri Romanenko, Alexander Lawejkin, Alexander Viktorenko, Alexander Alexandrow und Mohammed Fares haben am 27. Juli das Territorium der Syrischen Arabischen Republik fotografiert und spektrometriert. Die gewonnenen Informationen werden in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Wirtschaft des Landes zur Anwendung kommen.

Nach dem Plan der medizinischen Kontrolle führte die Gastmannschaft das Experiment „Bal-

listo“ durch, bei dem die Parameter des Herz-Kreislaufsystems unter den Bedingungen des Welt-raumfluges gemessen wurden.

Fortgesetzt werden biotechnologische Experimente mit den Anlagen „Swetlana“ und „Rutsche“. Die letztere weist eine höhere Arbeitsproduktivität auf, da die elektrophoretische Reinigung von Ausgangsstoffen in einer Schicht beweglicher Flüssigkeit erfolgt.

Geplant ist das technologische Experiment „Aflamja“ mit der

Anlage „Kristallisor“. Es hat zum Ziel, unter den Bedingungen der Mikrogravitation der Monokristalle Galliumtellurid mit besseren Halbleitereigenschaften zu gewinnen.

Am Abend gibt die Besatzung einer Reihe zukunftsreicher rentabler Materialien und Erzeugnisse, die es ermöglichen, die Bauintensität und die Baukosten zu verringern.

Im Eisenbahnverkehr nahm das durchschnittliche Bruttogewicht

# Arbeitsschritte des Planjahr fünfts

(Schluß)

Wird die Nachfrage der Bevölkerung nach Fleisch, tierischen Fetten und einigen Arten von Molkereierzeugnissen noch immer nicht in vollem Umfang befriedigt. An der Basis wird der Produktion von Fleisch und Milch in den Nebenwirtschaften der Betriebe und Einrichtungen sowie in den persönlichen Hauswirtschaften der Bürger nicht die gebührende Beachtung geschenkt.

Angesichts des Mangels an Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fleisch und tierischen Fetten im Handel bleiben die Preise auf den Kolchosmärkten nach wie vor hoch. Ernsthafte Mängel weist die Versorgung der Bevölkerung mit einzelnen Industriewaren, vor allem mit Schuhwerk, auf. Die Qualität vieler an das Handelsnetz geleiteter Waren genügt nicht den gewachsenen Ansprüchen der Bevölkerung. Unbefriedigend ist es um den Handel mit örtlichen Baumaterialien bestellt. Der Bevölkerung wurden entgeltliche Dienstleistungen im Wert von 881 Millionen Rubel erwiesen. Das entspricht 45,2 Prozent des Jahresplans. Der Umfang der Leistungen der Dienstleistungseinrichtungen stieg um 24,3 Prozent.

Der Umfang der Realisierung von Dienstleistungen wuchs im ersten Halbjahr um 13,2 Prozent. Bei 14 von insgesamt 26 Hauptdienstleistungsarten wurde der Plan nicht erfüllt. Nach dem Stand am 1. Juli 1987 gibt es in der Republik 92 Genossenschaften für Konsumgüterproduktion, Gemeinschaftsverpflegung und Erweisung verschiedener Dienstleistungen für die Bevölkerung. Gewachsen ist der Umfang des Baus von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen. Auf Kosten sämtlicher Finanzierungsquellen wurden insgesamt 3 755 000 Quadratmeter Wohnfläche übergeben; das entspricht 63 900 neuen komfortablen Wohnungen und ist um 50 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Der Plan des ersten Halbjahres zur Übergabe von Wohnungen wurde erfüllt.

Das Halbjahresprogramm der Übergabe von Schulen sowie sozialen, kulturellen und Gesundheitseinrichtungen, mit Ausnahme von Vorschuleinrichtungen und Krankenhäusern, wurde untergraben. Die Zahl von Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen erhöhte sich, zugleich tut die Verbesserung der materiell-technischen Basis des Gesundheitswesens, der Qualität der medizinischen Betreuung und der Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten not.

Einen stabilen Charakter gewann die Gesundheit der demographischen Situation in der Republik. Nach dem Stand am 1. Juli 1987 befürzte sich die Bevölkerungszahl der Kasachischen SSR auf 16,4 Millionen. Es wurden 125 000 Fachleute herangebildet, 43 000 von ihnen haben Hochschul- und 82 000 — Fachmittelschulbildung. Verwirklicht wurden die beschlossenen Maßnahmen zur Verringerung der Verunreinigung der atmosphärischen Luft und der Wasserobjekte, zum rationellen Wasserverbrauch sowie zum Schutz der Waldressourcen und der Tierwelt. (KasTAG)

Die Zahl von Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen erhöhte sich, zugleich tut die Verbesserung der materiell-technischen Basis des Gesundheitswesens, der Qualität der medizinischen Betreuung und der Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten not. Einen stabilen Charakter gewann die Gesundheit der demographischen Situation in der Republik. Nach dem Stand am 1. Juli 1987 befürzte sich die Bevölkerungszahl der Kasachischen SSR auf 16,4 Millionen. Es wurden 125 000 Fachleute herangebildet, 43 000 von ihnen haben Hochschul- und 82 000 — Fachmittelschulbildung. Verwirklicht wurden die beschlossenen Maßnahmen zur Verringerung der Verunreinigung der atmosphärischen Luft und der Wasserobjekte, zum rationellen Wasserverbrauch sowie zum Schutz der Waldressourcen und der Tierwelt. (KasTAG)

Fortgesetzt wurde die Zahlung von Treuprämien für eine bestimmte Anzahl von Dienstjahren in einzelnen Volkswirtschaftszweigen. In den produzierenden Zweigen der Volkswirtschaft werden neue Bedingungen der Entlohnung aus den durch die Arbeitskollektive erwirtschafteten Geldmitteln eingeführt. Zugleich werden die Möglichkeiten für die Erhöhung der Löhne aus dieser Quelle nur unzureichend genutzt. Die Bevölkerung der Republik erhielt Zahlungen und Leistungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds in Höhe von 4,2 Milliarden Rubel. Unter Berücksichtigung dieser Zahlungen und Leistungen beliefen sich die Löhne der Arbeiter und Angestellten auf 273 Rubel im Monat.

Der Einzelhandelsumsatz im staatlichen und im genossenschaftlichen Handel betrug 8 Milliarden Rubel und stieg gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in Vergleichspreisen um 1,4 Prozent. Ungeachtet der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und deren zunehmender Lieferung an das Handelsnetz

Im ersten Halbjahr 1987 waren in der Volkswirtschaft 6,5 Millionen Arbeiter und Angestellte beschäftigt — um 0,8 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1986. Die Anzahl der in der gesellschaftlichen Wirtschaft tätigen Kolchosbauern belief sich auf 278 000 Personen. Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.

Die durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten betragen 190 Rubel, gegenüber 185 Rubel im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsvergütung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchosbauern machte entsprechend 163 Rubel und 155 Rubel aus.



Das Karagandaer Kohleforschungsinstitut, dessen Kollektiv sich vorzugsweise mit der Entwicklung neuer Typen von Bergbaumaschinen und Ausrüstungen und mit hocheffektiven Kohleförderungstechnologien sowie mit der Hebung der Arbeitssicherheit in den Bergwerken der Vereinigung „Karagandaugol“ befaßt, wurde vor 35 Jahren gegründet.

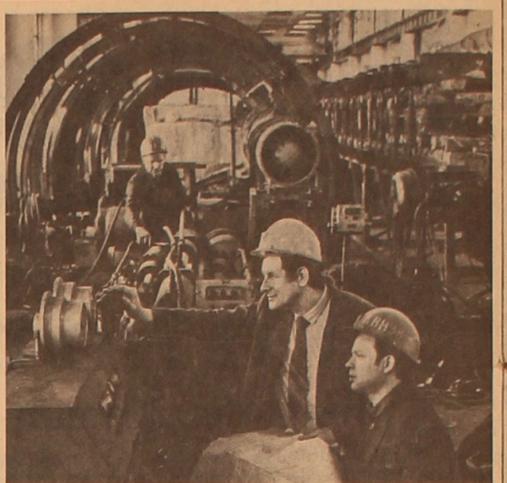
## Mit hocheffektiven Kohleförderungstechnologien

Das Karagandaer Kohleforschungsinstitut, dessen Kollektiv sich vorzugsweise mit der Entwicklung neuer Typen von Bergbaumaschinen und Ausrüstungen und mit hocheffektiven Kohleförderungstechnologien sowie mit der Hebung der Arbeitssicherheit in den Bergwerken der Vereinigung „Karagandaugol“ befaßt, wurde vor 35 Jahren gegründet.

Im Vorjahr sind in den Gruben des Karagandaer Kohlenbeckens 43 Neuentwicklungen eingeführt worden; ihr ökonomischer Nutzeffekt betrug 5,5 Millionen Rubel.

Eine wichtige Errungenschaft des Instituts in den letzten Jahren ist der gemeinsame mit dem Moskauer Kohleforschungsinstitut entwickelte Abbauschrämlader „IKSchE“. Die Kennziffer dieses Abbauschrämladers übertrifft mehrfach die der serienmäßigen „Ksch-SM“ und „2-Ksch-3“.

Unsere Bilder: Diese jungen Wissenschaftler — (v. l. n. r.) Valeri Kamenski, Theodor Kromm, Michail Belik, Wladimir Tarassow — sind die Autoren des neuen Abbauschrämladers „IKSchE“; der wissenschaftliche Mitarbeiter des Karagandaer Kohleforschungsinstituts Wladimir Parchomenko und der Montageschlosser Anatol Berger richten im Versuchsbetrieb des Instituts die neuen Ausrüstungen ein. Foto: KasTAG



# Im Visier — Qualität

ist aber alles andere als einfach. Und wenn man da Pech hat, greift man zu den verschiedensten Erklärungen: Veraltete Ausrüstungen, minderwertige Rohstoffe und wenig qualifizierte Kader seien schuld daran. Und man muß ihnen wohl beipflichten. Um so notwendiger ist es aber, nach konstruktiven Auswegen zu suchen, Probleme zu lösen und die Beschleunigungsstrategie zu bestimmen, die darin besteht, die Produktion auf der Basis neuer Technik zu entwickeln, die Fertigungsdisziplin zu erhöhen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und zukunftsorientierte technologische Prozesse einzuführen, um das Wichtigste — hohe Qualität der Erzeugnisse zu sichern.

„Probleme gibt es genug“, sagt der Betriebsdirektor Georgi Redin. „Da sind die unvollkommenen veralteten Standards, die sehr oft nicht auf hohe Qualität, sondern auf formelle technische Ausführung orientieren. Mit dem Übergang zur staatlichen Gütekontrolle im nächsten Jahr wird man hier selbstverständlich die Eingangskontrolle erhalten, die technischen Normativunterlagen mit dem Fertigungsvorgang in Einklang bringen und den Zustand der Ausrüstungen selbst erforschen. Mit einem Wort, die ganze Produktionskette muß überprüft und alles Störende muß beseitigt werden.“

Die Vereinigung begann mit unter den ersten in der Republik mit der Einführung des automatisierten Systems der Prozeßsteuerung der Produktion, wodurch die Verletzungen des Fertigungsvorgangs beseitigt werden. Den jetzigen statistischen Angaben zufolge gehen 7 Prozent des Gesamtausschusses der Schuhwerke auf die minderwertige Qualität des Leders zurück, der andere Ausschub wird durch die Fertigung unmodischer veralteter Schuhe verursacht. Wer braucht z. B. grob gearbeitete Damenschuhe? Und wenn man dann aus gutem Leder des Petrowpawlowsker Betriebs gefertigte Schuhe mit direkt armseligen Sohlen erblickt, nimmt schon niemand mehr wunder, daß sie 100prozentige Ladehüter abgeben werden.

„Deshalb orientieren sich die Lederwerker nicht auf eine Fabrik schlechthin, sondern auf ein bestimmtes Modell, das dem höchsten Staatskontrollleur — dem Kunden — zugesagt wird.“

gen und den Zustand der Ausrüstungen selbst erforschen. Mit einem Wort, die ganze Produktionskette muß überprüft und alles Störende muß beseitigt werden.“

Die Vereinigung begann mit unter den ersten in der Republik mit der Einführung des automatisierten Systems der Prozeßsteuerung der Produktion, wodurch die Verletzungen des Fertigungsvorgangs beseitigt werden.

Den jetzigen statistischen Angaben zufolge gehen 7 Prozent des Gesamtausschusses der Schuhwerke auf die minderwertige Qualität des Leders zurück, der andere Ausschub wird durch die Fertigung unmodischer veralteter Schuhe verursacht. Wer braucht z. B. grob gearbeitete Damenschuhe? Und wenn man dann aus gutem Leder des Petrowpawlowsker Betriebs gefertigte Schuhe mit direkt armseligen Sohlen erblickt, nimmt schon niemand mehr wunder, daß sie 100prozentige Ladehüter abgeben werden.

„Deshalb orientieren sich die Lederwerker nicht auf eine Fabrik schlechthin, sondern auf ein bestimmtes Modell, das dem höchsten Staatskontrollleur — dem Kunden — zugesagt wird.“

## Für den Bedarf der Viehzucht

Das Alma-Ataer Blokminab, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, erzeugt jährlich Produktion für mehr als 16 Millionen Rubel, die sowohl in der Sowjetunion als auch im Ausland gefragt ist. In Alma-Ata laufen Bestellungen für verschiedene biologische Präparate aus der DDR, aus Afghanistan, Vietnam, Kuba und anderen Ländern ein. Gemeinsam mit den Mitarbeitern verschiedener Forschungsinstitute arbeitet das Kollektiv des Kombinats an der Meisterung neuer Produktionsarten. Zur Zeit werden mehr als 30 Arten von Präparaten für den Bedarf der Viehzucht produziert. Die Anwendung unserer Vakzine und Heilsenen ermöglicht es, viele Erkrankungen der Tiere zu verhüten sowie den Ausfall an Vieh und Geflügel zu verringern.

Unsere Erfahrungen lenken ein großes Interesse auf sich, darunter auch in Ländern, in die wir unsere Erzeugnisse liefern. Spezialisten aus der Mongolei und Indien waren wiederholt zum Praktikum in Technologie der Produktion veterinärischer Präparate in unserem Kombinab, Nikolai Samprow, Kandidat für Tierheilkunde und Leiter der Produktionsabteilung Nr. 6, befand sich über ein Jahr in Afghanistan zur Erweisung praktischer

Hilfe bei der Entwicklung der biologischen Industrie. Auch Vertreter von produktionsverwandten Betrieben unseres Landes holen sich bei uns Erfahrungen.

Gegenwärtig rüstet man sich im Kombinab zur Herstellung von drei weiteren Arten von Bioprodukten. Mit ihrer serienmäßigen Erzeugung soll im ersten Quartal kommenden Jahres begonnen werden.

Den Hauptkern unserer Spezialisten bilden Tierärzte, dabei sehr hoher Qualifikation. Solche wie z. B. Valentina Kusubowa, Leiterin der Abteilung Nr. 4, die bereits ein Vierteljahrhundert lang im Kombinab arbeitet; die junge Fachkraft Nadescha Wagner, die Leiter der Abteilungen Nr. 2 und Nr. 5 Gennadij Brusow und Raissa Kolomezewa. Ausgezeichnete Arbeit leisten auch der Anlagenchlosser Gustav Fleming aus der 8. Abteilung, die Leiterin derselben Abteilung Gulnara Tokpanowa, der Schlosser für Kühlanlagen Viktor Giesbrecht und die Apparateführerin aus der Abteilung für biologische Kontrolle Adelina Karpenko.

Dmitri SHINKIN, Cheftechnologe des Alma-Ataer Blokminabts

# Einheit von Erfahrungen und neuen Aufgaben

Das ideologische Aktiv, Propagandisten und Organisatoren des Studiums sowie auch viele Hörer haben mit großer Genugtuung die Richtlinie der Partei auf eine weitgehende Freistellung der Parteiorganisationen und der Arbeitskollektive bei der Bekundung der Selbstständigkeit und Initiative hinsichtlich der Wahl solcher Formen des Studiums entgegenkommen, die seinem qualitativ neuen Inhalt und neuen Methoden der Unterrichtsgestaltung entsprechen. Bei uns haben sich die Kollektive des Kombinats „Atschpollmetall“ und der Konfektionsfabrik „Woßchod“ mit unter den ersten im Gebiet an das Experiment der Verbindung der ökonomischen mit dem der Berufsschulung angeschlossen.

Im Kombinab „Atschpollmetall“, beschloß man nach der gründlichen Erwägung der Möglichkeiten hinsichtlich der Vereinigung der ökonomischen und Berufsschulung, seit Januar dieses Jahres eine einheitliche Produktions- und Wirtschaftsschulung zu organisieren. Die Ingenieure und Techniker, Spezialisten und Leiter verschiedener Bereiche setzten ihr Studium in vierzehn Schulen der konkreten Ökonomik fort, die gemäß dem Entwurf des ZK der KPdSU über die Umgestaltung der politischen und ökonomischen Schulung gegenwärtig in ständige praktische Seminare reorganisiert werden. Ein Teil der Arbeiter wird sein Studium in den politischen Schulen weiterführen, die nach dem Prinzip „Zusammen arbeiten — zusammen studieren“ komplettiert werden.

Eine schöpferische Gruppe, gebildet von zehn führenden Fachleuten des Kombinats, erarbeitete konkrete methodische Materialien zu den Themen, die den Lektoren im voraus gegeben wurden. Unter den Lektoren sind solche erfahrenen und gut geschulten Fachkräfte wie zum Beispiel Alexej Djomotschkin, Abteilungsleiter des Produktionsstudiums, Tamara Akischewa, Leiterin im Büro für wissenschaftliche Organisation der Arbeit, Jakob Suchan, Leiter eines Labors sowie Tschura Xandopulo und Alexander Alexjew, Instruktoren der Berufsausbildung, die Lehrstoff und Lehrverfahren perfekt beherrschen. Die Verbindung der Kenntnisse und Methoden des aktiven Studiums ist ein bewährter Orientierungspunkt für die gesicherte Vereinigung der ökonomischen und Berufsschule und eine Gewähr für die erfolgreiche Durchführung des Experiments.

Die schöpferische Gruppe erarbeitete praktische Aufgaben zu Themen des zu bewältigenden Kurses, denen das konkrete Betriebsleben zugrunde liegt. Bemerkenswert ist, daß über die Hälfte der Studienzettel der Lösung der praktischen Aufgaben und dem Erlernen der fortschrittlichen Erfahrungen gewidmet wird. Allein im vergangenen Lehrjahr machten die Hörer rund 80 Vor-

schläge, gerichtet auf die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Sicherheitstechnik, auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Qualität der Erzeugnisse. Derzeit werden die Vorschläge unserer Hörer gründlich analysiert, nachher sollen sie unmittelbar in den Abteilungen erörtert und der ökonomische Effekt eines jeden Angebotes genau berechnet werden. Erst danach werden sie in die Produktion eingeführt werden.

Aber nicht jeder Vorschlag unserer Hörer wird auf solche Weise realisiert. So zum Beispiel mußte sich eine Hörergruppe im Kombinab „Atschpollmetall“, geleitet vom Propagandisten V. Herdt, an das Ministerium für NE-Metallurgie wenden, um die vor ihr konstruierte hocheffektive Vortriebsanlage APK-2 in Betrieb zu nehmen. Wie diese Anlage in die Produktion eingeführt werden, so könnte die kraft- und zeitraubende Arbeit an vielen Vortriebsoperationen liquidiert werden. Das Ministerium erteilte einen entsprechenden Befehl. Ein Jahr ist seitdem verflossen. Aber bis heute noch ist der Vorschlag der Hörer nicht realisiert. Das ist ein überzeugendes Beispiel für die Zähigkeit von Formalismus und Trägheit. Dies hatte eine gewisse Herabsetzung der Interessiertheit und Aktivität der Hörer zur Folge.

Reiche Erfahrungen bei der Meisterung der fortschrittlichen Methoden der Arbeitsorganisation und der Berufsausbildung der Kader sind in der Konfektionsfabrik „Woßchod“ gesammelt. Als dem Betriebskollektiv die Aufgabe gestellt wurde, zur Eigenwirtschaftung und Selbstfinanzierung überzugehen, wurde die Lösung des Problems der engen Verbindung der ökonomischen Schulung mit der Berufsausbildung aktuell. Mit Hilfe der Wissenschaftler der Alma-Ataer Hochschule für Volkswirtschaft wurde hier ein Komplexprogramm zum Thema „Intensivierung der Produktion“ erarbeitet.

In der Fabrik wirkt auch eine Volkswirtschaft für technisches und ökonomisches Wissen, an der zweimal monatlich zum Thema „Intensivierung der Ökonomik“ Unterricht erteilt wird. All das führt zum gründlichen Studium der Materialien des XXVII. Parteitages der KPdSU, der Fragen der Beschleunigung und der Intensivierung sowie auch ihrer Propagierung unter den Hörern. Gemeinsam mit den Leitern und Spezialisten der Fabrik unterrichten an der Universität die Lektoren der Alma-Ataer Hochschule für Volkswirtschaft. So zum Beispiel sprach der Dozent P. Galejew zum Thema „Die zwölfte Planperiode — ein Planjahr fünf der radikalen Wandlungen in der sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes“. Viel Interessantes und Lehrreiches schöpften die Hörer aus der Vorlesung des Dozenten K. Schabanbajew zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fort-

„Die Beziehungen zu den Partnerbetrieben müssen meines Erachtens ebenfalls geregelt werden“, sagt Redin. „Es bedarf gewisser Normen, die die gegenseitige Verantwortung für die Qualität der Rohstoffe, Halbzeuge und Fertigerzeugnisse erhöhen würden.“

Im Betrieb wartet man nicht auf die Einführung der staatlichen Gütekontrolle, sondern verstärkt die Arbeit der Abteilung Technische Gütekontrolle. In welcher Richtung erfolgt diese Arbeit? Diese Frage richtete ich an die stellvertretende Abteilungsleiterin Valentina Mironowa.

„Bei uns wirkt bereits rund zehn Jahre das System defektloser Arbeit. Doch das ist anscheinend noch zu wenig, weil man sich an manche Abweichungen vom Staatsstandard einfach schon gewöhnt“, erzählt sie. „Zur Zeit registrieren die Gütekontrollreue die Defekte je Arbeitsvorgang. Sobald die Herstellungstoleranz überschritten wird, erklären wir das Ergebnis zum Ausschub und schicken es zur Nacharbeit.“

Das Kollektiv bringt den neuen Forderungen viel Verständnis entgegen und verschiebt die Lösung dringender Probleme nicht auf morgen.

Johann MOOR

Petrowpawlowsk

## Neue Gemüsefabrik

Im Sowchos „Baikadamski“, Rayon Sarysu, ist eine Abteilung für Verarbeitung und Konservierung von Gemüse in Betrieb genommen. Ihre Jahresleistung beträgt rund eine Million Einweggläser.

Eigentlich ist diese Abteilung eine Konservenfabrik in Minia-

tur. Hier gibt es eine Kochabteilung, eine Fabrik- und Konservenabteilung, eine Darre, eine Abteilung fürs Einsalzen und einen Lagerraum.

Mit dem Bau der Konservierabteilung wird die Gemüseproduktion der Agrarbetriebe durch Verarbeitung verlustlos an die Bevölkerung gehen.

Johann JUNG  
Gebiet Dshambul

# Den Sinn der Fakten erfassen

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisationen zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“ orientiert auf eine effektive internationalistische Erziehung. Das ist keine einfache Aufgabe. Beim Phrasendreschen haben wir verlernt, die herantretenden Probleme zu sehen und voraussehen. Dachten wir denn immer darüber nach, was für einen Wert für uns alle der Prozeß der gegenseitigen Bereicherung der Bruderkulturen hat und wie verderblich für jedes Volk jegliche Selbstisolierung ist?

Bei der Analyse ihrer Arbeit im Sinne des Beschlusses sind die Kommunisten der Hauptredaktion der Kasachischen Sowjetenzyklopädie zum Schluß gekommen, daß sie bei der Herausgabe enzyklopädischer Literatur einen viel größeren Beitrag zur Erziehung der Kultur zwischennationaler Beziehungen in der Republik leisten können. Dazu verfügen wir über große Möglichkeiten. Unsere erste Aufgabe sehen wir in einer tieferen Widerspiegelung der revolutionären Vergangenheit eines jeden der Völker Kasachstans, ihres Kampfes um die Errichtung der Sowjetmacht und den Aufbau des Sozialismus.

Ein strengeres und anspruchsvolleres Herangehen an Thematik und Inhalt der zu verlegenden Literatur machte die ernsthaftige Umarbeitung und Vervollkommnung einer Reihe von Beiträgen notwendig, die für den zweiten, den dritten und den vierten Band der Kleinen Enzyklopädie der

Kasachischen SSR in russischer Sprache vorbereitet worden waren. In den einleitenden Abschnitten der neuen Bände kommen unter anderem folgende Themen zur Behandlung: „Bevölkerung“, „Ökonomik“ und „Demographie“. Sie werden die Beiträge „Völkerfreundschaft“, „Internationalistische Erziehung“, „Die Nationalfrage“, „Patriotismus und Internationalismus“, „Die sozialistische Nation“, „Ethnographie“, „Dekaden“, „Wochen und Tage“ der Literatur und Kunst der Völker der UdSSR in Kasachstan“, „Klub der internationalen Freundschaft“, „Angliederung Kasachstans an Rußland“, „Nationalitätspolitik der KPdSU“ enthalten. Geplant ist auch die Einschlebung in die erwähnten Ausgaben der völlig neuen Beiträge „Ethik und Psychologie zwischennationaler Beziehungen“, „Das psychologische Kollektiv“, „Sozialistische Gerechtigkeit“, „Das Nationale und das Internationale“ u.a.m. Der vierte Band der Kleinen Enzyklopädie der Kasachischen SSR wird einen ganz neuen Abschnitt enthalten: „Internationalistische und patriotische Erziehung in Kasachstan“.

Seit dem vorigen Jahr bereitet das Kollektiv der Redaktion ein Wörterverzeichnis der Regionalenzyklopädie „Zelnograd“. Gebiet Zelnograd“ vor, das sofort nach den zwei vorangegangenen Ausgaben dieser Art — den Enzyklopädien „Alma-Ata“ und „Karaganda. Gebiet Karaganda“ — erscheinen wird. Es ist anzunehmen, daß ihr Inhalt durch die Materialien „Die Zelnograder

Internationalisten“ und „Patenbeziehungen (Moskau — Leningrad — Tbilisi — Zelnograd)“ bereichert wird. In das Buch sollen die biographischen Beiträge von den Helden der Sozialistischen Arbeit David Burbach, Friedrich Wilhelm, Johann Scharf und der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Natalie Gellert aufgenommen werden.

Gemäß dem Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrates der Kasachischen SSR über die Verbesserung des Erlernens der kasachischen und russischen Sprache ist in den Themenplan der enzyklopädischen Literatur des laufenden Jahres die Herausgabe eines kasachisch-russischen Sprachführers und eines kurzen russisch-kasachischen Wörterbuchs mit aufgenommen worden. Sich der großen Bedeutung dieser Aufgabe bewußt, setzt das Kollektiv alles daran, um sie zu verwirklichen. Wir sind in der Republik 16 Millionen Menschen, und wir benutzen hauptsächlich zwei Sprachen — die russische und die kasachische. Die Verbreitung der Zweisprachigkeit setzt auch eine konsequente Bestätigung der Prinzipien der gegenseitigen Achtung der Nationen voraus, das Prinzip, den Menschen das natürliche Bedürfnis am Erlernen der Muttersprache und am Studium der Sprache und Kultur des Brudervolkes anzuerkennen.

Wie werden diese drei Ausgaben aussehen? Der Sprachführer ist ein gemeinverständliches Lehrbuch zum Selbstunterricht in Taschenformat. Sein Einführungs-

teil informiert über die wichtigsten Besonderheiten der kasachischen und russischen Umgangssprache und vermittelt die gebräuchlichsten Modelle des Sprachverkehrs. Der Grundteil stellt 20 thematische Abschnitte dar, darunter ganz neue, zum Beispiel „Das gesellschaftlich-historische Leben“, der neue Wörter und Begriffe beinhaltet, die die Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung widerspiegeln.

Über 30 Jahre sind seit der ersten Ausgabe des kasachisch-russischen Wörterbuchs verflossen. Man muß die Berichtigungen berücksichtigen, die seitdem in den Wortschatz von der Zeit selbst eingebracht worden waren. Das Wörterbuch ist mit dem modernen Stand der Sprache in Übereinstimmung gebracht worden.

Wir sind der Ansicht, daß die Steigerung der Zahl der Ausgaben und die Erweiterung ihrer Thematik gemäß den Richtlinien des Beschlusses des ZK der KPdSU nur eine Seite der Sache ist. Es kommt darauf an, die Qualität des Inhalts der herausgegebenen Bücher bedeutend zu erhöhen, nicht aber nur die polygraphische Aufmachung. An erster Stelle müssen die umfassenden Darstellung unserer sozialistischen Wirklichkeit, eine tiefe Analyse von Tatsachen und Erscheinungen, von denen die Enzyklopädie berichtet, die OberEinstimmung von Angaben mit den Prinzipien der wissenschaftlichen Wahrheitstreue und des Historismus stehen. Und dies besonders, wenn es sich um die internationale und patriotische Erziehung handelt.

Nashmetdin SCHABANOW, Sekretär der Parteiorganisation in der Hauptredaktion der Kasachischen Sowjetischen Enzyklopädie

Konstantin DEITCHE, Konsulent im Haus für politische Aufklärung beim Tschimkent Gebietspartei-Komitee



# Panorama

## Politik des Friedens und der Abrüstung

Der Erläuterung der Kernaussagen des Interviews des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschows, für die indonesische Zeitung „Merdeka“ galt eine Pressekonferenz, die in der Ständigen Vertretung der UdSSR in Genf stattfand.

Wie der stellvertretende Leiter der UdSSR-Delegation bei den Verhandlungen mit den USA über nukleare und Weltraumwaffen A. Obuchow unterstrich, hat M. S. Gorbatschow eine neue umfassende Initiative zu den Mittelstreckenraketen und den operativ-taktischen Raketen in Asien unterbreitet. Die sowjetische Seite legte diese neue Variante zur Prüfung vor. „Wir rechnen damit, daß diese Vorschläge die Verhandlungen über den Fragenkomplex der Mittelstreckenraketen und der operativ-taktischen Raketen weit voranbringen werden. Nun sollen alle von der amerikanischen Seite bei den Verhandlungen erfindenen Hindernisse wegfallen.“

Die vollständige Abschaffung der Gefechtsköpfe der Mittelstrecken- und der operativ-taktischen Raketen vor, einschließlich der amerikanischen Gefechtsköpfe für die operativ-taktischen Raketen Pershing 1-A der Bundeswehr. Eingestellt werden sollte auch die Produktion von Mittelstrecken- und operativ-taktischen Raketen. Anders gesagt, ist die sowjetische Seite dafür, daß die globale Null-Lösung bei den Mittelstreckenraketen und den operativ-taktischen Raketen der UdSSR und der USA wirklich eine Null bedeutet. Es wäre Ersatz dafür, daß nicht geben. Dank den bisher unterbreiteten sowjetischen Initiativen und der jüngsten Initiative bietet sich eine reale Perspektive der Ausarbeitung eines Vertragsentwurfes über die vollständige Beseitigung der sowjetischen und amerikanischen Mittelstreckenraketen und operativ-taktischen Raketen in aller nächster Zeit.

Der Leiter der UdSSR-Delegation auf der Genfer Abrüstungskonferenz, J. Nasarkin, machte darauf aufmerksam, daß im Interview M. S. Gorbatschows eine ganze Reihe anderer Fragen der Begrenzung der Rüstungen und der Abrüstungen berührt wurde, so auch diejenigen, die auf der Konferenz erörtert werden — das

Verbot der Kernexplosionen, das Verbot und die Beseitigung der chemischen Waffen, die Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und andere. In allen diesen Fragen nimmt die Sowjetunion eine konstruktive Position ein, indem sie auf den Abschluß konkreter Abkommen hinarbeitet.

Das Interview des führenden sowjetischen Repräsentanten ist die Fortsetzung und Entwicklung der Vorschläge zur Schaffung eines Systems des Friedens, der Sicherheit und der Zusammenarbeit in der asiatisch-pazifischen Region, die von M. S. Gorbatschow im Juli 1986 in seiner Rede in Wladiwostok formuliert wurden, sagte der ständige Vertreter der UdSSR bei der Abteilung der UNO und anderer internationaler Organisationen in Genf, J. Makeew. Die Sowjetunion ist bestrebt, ihren positiven Beitrag zur Normalisierung der Lage in der Region zu leisten, was immer mehr Verständnis findet.

Die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU unterbreiteten neuen Vorschläge zu einem breiten Fragenkomplex sind ein Ausdruck des neuen politischen Denkens und des konsequenten Kampfes der Sowjetunion für die Errichtung einer Welt ohne Kernwaffen und Gewalt, für die Schaffung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit.

Der jüngste sowjetische Vorschlag über die Beseitigung der nuklearen Mittelstrecken- und operativ-taktischen Raketen auf der Grundlage des Prinzips der „globalen Doppel-Nulllösung“ werde von der britischen Regierung ausdrücklich begrüßt. Das erklärte die britische Premierministerin in einem BBC-Interview. Die britische Regierungschefin äußerte sich optimistisch über die Perspektive eines baldigen Abschlusses des entsprechenden sowjetisch-amerikanischen Vertrags. Auf dem Weg zu einer Übereinkunft müßten nur einige Details präzisiert werden, sagte sie. Wie aus ihren Äußerungen hervorgeht, gehört auch das Problem der in der BRD stationierten Pershing-1A-Raketen zu diesen „Details“. Die amerikanische Seite ist bekanntlich bemüht, die nuklearen Gefechtsköpfe für diese Raketen aus dem künftigen Vertrag auszuklammern.

Wie Margaret Thatcher betonte, seien die gegenwärtigen großangelegten sozialökonomischen und politischen Umgestaltungen der Sowjetunion „beispiellos“ und „von historischer Tragweite“. Dies sei eine „kühne Politik, die eine umfassende Unterstützung verdient“.

Bei ihrer Einschätzung der sowjetisch-britischen Beziehungen stellte die britische Premierministerin unter anderem fest, daß sie „auf der Grundlage der Prinzipien der gegenseitigen Achtung“ gestaltet werden. „Es ist überaus wichtig, daß wir die Positionen und Ansichten des anderen respektieren, unsere Auffassungen gegenseitig vergleichen und zu dem Schluß kommen, daß es trotz ernsthafter Differenzen gewisse politische Ziele gibt, deren Durchsetzung im Interesse der Völker der Sowjetunion und Großbritanniens wie auch im Interesse der Völker der ganzen Welt wäre“, erklärte Margaret Thatcher.

Der Ministerpräsident Schwedens, Ingvar Carlsson, hat die neue sowjetische Initiative zur Raketenvernichtung in Asien gewürdigt, die im Interview des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschows, für die indonesische Zeitung „Merdeka“ dargelegt wurde. Das sei ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Abrüstung, betonte er in seiner Rede in Heklint auf der Insel Gotland. Der schwedische Ministerpräsident wies darauf hin, daß die UdSSR und die USA zum Abschluß eines Abkommens über die Liquidierung aller Mittelstreckenraketen in Europa bereit sind. Dies könnte seinerseits zur Beseitigung der modernsten operativen Kernwaffenarten führen.

Der schwedische Regierungschef brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß der Vorschlag über die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Europa verwirklicht wird. Dieser Vorschlag wurde von der unabhängigen Kommission für Abrüstung und Sicherheit vorgelegt, deren Vorsitzender Olof Palme war. „Eine konstruktive Initiative in der richtigen Richtung“ — so bezeichnete Admiral A. D. Noel Gayler, prominente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, der USA, Militärexperte und früherer Direktor der Amtes für nationale Sicherheit der USA, die Bereitschaft der

UdSSR, Mittelstreckenraketen im globalen Maßstab zu vernichten, die im Interview M. S. Gorbatschows der indonesischen Zeitung „Merdeka“ bestätigt wurde. „Ich glaube, daß die Herbeiführung sowjetisch-amerikanischer Vereinbarungen über die Begrenzung der Nukleararsenale eine schöne Sache ist“, erklärte Gayler in einem TASS-Gespräch. „Es wäre ein schrecklicher Fehler, wenn jemand auf die Nuklearwaffen setzte“, betonte der Admiral.

Einen „durchaus begrüßenswerten Schritt“ nannte William Miller, Präsident des amerikanischen Komitees für amerikanisch-sowjetische Beziehungen, die im Interview M. S. Gorbatschows für die indonesische Zeitung „Merdeka“ geäußert wurde. „Die UdSSR, Mittelstreckenraketen im globalen Maßstab zu vernichten. In einem TASS-Gespräch betonte William Miller, daß die sowjetische Initiative, eine neue Etappe bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf“ eröffnet. „Ich meine, daß die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion eine ganze Waffenklasse liquidieren können, ohne auf irgendeine Weise ihre Sicherheit zu gefährden. Es liegt auch auf der Hand, daß die Herbeiführung einer solchen Vereinbarung die Perspektive einer bedeutenden Begrenzung strategischer Arsenale näherrücken würde“, betonte der Präsident. In dem von ihm geleiteten Komitee wirken viele prominente Politiker, die früher hohe Regierungsämter bekleideten, sowie Experten für amerikanisch-sowjetische Beziehungen und Geschäftsleute.

„Die Antworten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, auf die Fragen der indonesischen Zeitung „Merdeka“ stehen im Einklang mit unseren Sorgen und Hoffnungen.“ Das erklärte die Vorsitzende des UNO-Sonderkomitees der nichtstaatlichen Organisationen für Abrüstungsfragen, Mary Beth Reissen, in einem TASS-Interview. „Es wurden in der Welt zu viel Waffen angehäuft, um die Lösung dieser Frage weiterhin zu verschieben. Die Absicht von der Konzeption der „globalen Doppel-Null“ auszugehen, die vom sowjetischen Führer geäußert wurde, zeugt von einem tiefen Verständnis dieser Realität und bietet eine einmalige Chance für die Herbeiführung einer Vereinbarung bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf.“



Die Revolution in Nicaragua hat mit der Rechtslosigkeit und mit dem Terror Schluß gemacht, die im Laufe vieler Jahrzehnte eine gewöhnliche Erscheinung im Leben des Landes waren. Die in der Republik gebildete Regierung der nationalen Erneuerung hat Kurs auf grundlegende sozialökonomische Umwandlungen im Interesse der breiten Volksmassen genommen.

Im Bild: Verteidiger der Sandinistischen Revolution.

Foto: TASS

### In wenigen Zeilen

NEW YORK. Der Außenminister Irans, Ali Akbar Velayati, hat in einem im UNO-Hauptquartier in New York verbreiteten Schreiben an UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar ersucht, die USA-Regierung aufzufordern, den Ausbau der militärischen US-Präsenz im Persischen Golf ab sofort einzustellen. Durch den Ausbau ihrer militärischen Präsenz rüsten die USA praktisch zu einer Konfrontation mit der Islamischen Republik Iran und zur Verschärfung der Spannungen in der Region.“ Iran sei fest entschlossen, der Expansions- und Interventionspolitik der USA eine Abfuhr zu erteilen, um seine Revolution, Unabhängigkeit und territoriale Integrität zu schützen.

BONN. Auf die enttäuschende Entwicklung der Baukonjunktur in der BRD wies der Präsident des Hauptverbandes der Bauindustrie, Günther Herion, vor der Presse in Bonn hin. Der Produktionsindex sei von Januar bis Mai dieses Jahres um 8,5 Prozent gesunken und der Trend am Bau durch einen Rückgang der Auftragslage gekennzeichnet.

LISSABON. Mit 263 Verkehrstoten auf eine Million Einwohner pro Jahr geht Portugal zu den Staaten Europas mit dem höchsten Todesraten im Straßenverkehr. 28 Prozent der Unfallopfer sind Zweiradfahrer.

## NATO-Mann spielt sich als „Lehrmeister der Jugend“ auf

Das vom NATO-Informationsdienst herausgegebene Magazin „Revue de l'Otan“ veröffentlichte einen längeren Beitrag Dominique-Francois Barres, der das 1983 im Rahmen dieses Dienstes geschaffene Amt eines Administrators für Jugendfragen bekleidet. Dieser Aufsatz richtet sich vornehmlich an Jugendliche von nicht über 22 Jahren. Nach Ansicht des Autors sind die Menschen der älteren Generation „Kinder der Entspannung“, die von den Ideen des Pazifismus zu stark infiziert wären. Deshalb müsse man vor allem mit den jüngeren „arbeiten“, die das Ausmaß der Friedensbewegung der Jugend vom Anfang der 70er Jahre nicht erlebt haben. Würden müssen sich die jungen Westeuropäer nach der Lektüre dieses Machwerkes klar werden?

Die Jugendlichen „sind wir selbst für die Russen nicht ebenso gefährlich wie sie für uns?“ nicht in der Lage sind, so geschickt wie er selbst aus schwarz weiß zu machen. Als Ergebnis werde bei den Jugendlichen der Eindruck erweckt, daß die NATO aggressiv wäre, der die Öffentlichkeit über den wirklichen Inhalt ihrer Politik hinwegtäuscht.

Der NATO-Propagandist ist auch über einige westliche Massenmedien verärgert, die die Folgen eines nuklearen Schlags vorwegnehmend, „ein apokalyptisches Bild von der durch einen Kernwaffenkrieg verwüsteten Erde zeichnen, in dem Millionen Menschen einen schrecklichen Tod sterben werden.“

Doch die Jugend Westeuropas lehnt heute den Kurs auf Konfrontation immer entschiedener ab. Sie versteht nur zu gut, welche Folgen für den Kontinent die Kriegsmächte, das Wehrfrühen und das Streben nach nuklearer Überlegenheit haben können. Eben in der Beseitigung sowohl der nuklearen als auch der konventionellen Rüstungen in Europa und in der Auflösung aller militärischen Bündnisse sehen die Millionen Jungen und Mädchen eine Garantie dafür, daß sie und ihre Kinder den Beginn des XXI. Jahrhunderts erleben werden. Und keine Versuche der NATO-Propagandisten vom Schlage Barres vorwegnehmen, sie das Gegenteil glauben zu machen.

Michail POLJAKOW, TASS-Kommentator

## Erklärung des sowjetischen Außenministeriums

Die nationalen technischen Kontrollmittel der UdSSR haben festgestellt, daß im Gebiet von Thule auf Grönland eine neue große amerikanische Phased Array Radarstation vom Typ Pave Paws in das diensthabende System überführt worden ist. Diese Radarstation dient — wie auch die amerikanische Seite zugibt — zur Warnung vor Raketenangriffen.

Die Sowjetunion betrachtet diese Handlungen der amerikanischen Administration als direkte Verletzung des unbefristeten sowjetisch-amerikanischen Vertrags über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme (ABM) von 1972, der die Grundlage für die Aufrechterhaltung des strategischen Gleichgewichts und das Fundament für die Begrenzung und die Reduzierung der strategischen Offensivwaffen ist.

Ernste Besorgnis ruft bei der sowjetischen Seite auch die Tatsache hervor, daß die auf Grönland stationierte Radaranlage und die Radarstation, die in Großbritannien stationiert werden soll, Anlagen vom Typ Pave Paws sind. Sie weisen Parameter auf, die es ihnen gestatten, Aufgaben der Warnung über einen Raketenangriff und potentiell auch Aufgaben der Raketenabwehr zu lösen.

Zur Tarnung ihrer rechtswidrigen Aktionen im Bereich der Raketenabwehr haben die Vereinigten Staaten ein „Problem“ aus der Radarstation gemacht, die sich in der UdSSR im Raum

Krasnojarsk erst im Bau befindet, und ihr Funktionen zugeschrieben, die sie in Wirklichkeit nicht haben wird. Wie es in der Erklärung des sowjetischen Außenministeriums heißt, hat die sowjetische Seite ausführlich erklärt, daß diese Radaranlage eine Station zur Beobachtung von Weltraumobjekten ist und deshalb den vom ABM-Vertrag vorgeschriebenen Einschränkungen nicht unterliegt. Die USA werden sich davon mit Hilfe ihrer nationalen technischen Mittel überzeugen können, wenn die Radaranlage im Raum Krasnojarsk mit der Ausstrahlung beginnen wird.

Geleitet von den Interessen der Festigung des ABM-Vertrages, hat die Sowjetunion alles nur mögliche unternommen, um eine gegenseitig annehmbare Lösung des Problems dieser Radaranlagen zu finden. Wir haben sogar die Bereitschaft bekundet, unsere Radarstation im Raum Krasnojarsk zu konservieren, da sie als Vorwand für Zweifel an der Einhaltung des ABM-Vertrages durch die Sowjetunion genutzt wird, heißt es in der Erklärung des sowjetischen Außenministeriums. Dafür ist aber notwendig, daß die USA mit den erwähnten amerikanischen Radaranlagen das Gleiche tun. Alle unsere Vorschläge wurden jedoch von der amerikanischen Seite abgelehnt. Das ist ein Beweis dafür, daß die Vereinigten Staaten ihre im Rahmen des ABM-Vertrages übernommenen Verpflichtungen vorwiegend verletzen haben.

## „Prawda“ wird in Österreich herausgegeben

Ab Januar 1988 wird die „Prawda“ in Österreich in deutscher Sprache herausgegeben. Das teilte der Direktor des österreichischen Verlags „Temedo“, Kurt Supplinger, auf einer Pressekonferenz mit.

Supplinger betonte, daß in westlichen Ländern das Interesse an Umwälzungen in der UdSSR wachse, „Perestroika“ und „Glasnost“ — diese zwei russische Worte kennt bei uns jeder“, sagte er. „Sie sind in mehrere Sprachen eingegangen. Der Wunsch des westlichen Lesers, aus erster Hand informiert zu sein, ist durchaus erklärlich. Das immense Interesse für die Innen- und Außenpolitik der UdSSR, für ihre Friedensinitiativen gibt Anlaß zu der Hoffnung, daß sich die deutsche Ausgabe der „Prawda“ einer Nachfrage erfreuen wird.“

Kurt Supplinger sagte, daß die Tagesausgabe der deutschen Ausgabe der „Prawda“ zunächst 10 000—12 000 Exemplare betragen wird. Die Zeitung werde in Österreich, in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz vertrieben.

„Nach der Unterzeichnung des Abkommens mit der „Prawda“-Redaktion hat unsere Firma eine große Arbeit geleistet. Angestellt wurden 25 hochqualifizierte Übersetzer. Wir werden eine Nummer der „Prawda“ mit Hilfe modernster Übertragungstechnik früh am Morgen erhalten und sie bis Mittag übersetzen. Und am nächsten Morgen werden die Leser die Zeitung kaufen können“, fuhr Supplinger fort. Er fügte hinzu, daß der „Temedo“-Verlag gleichzeitig an einem Wörterbuch der sowjetischen Zeitungswörter arbeitete.



nische Konferenzen stattfinden, auf denen wir die Erfahrungen der Anwender unserer Erzeugnisse im Detail kennenlernen und sie gleichzeitig mit unseren Entwicklungsvorhaben vertraut machen.“

Der Bedarf der UdSSR an Dieselmotoren und anderen SKL-Erzeugnissen ist im Laufe der Jahre nicht geringer geworden. Nach wie vor bietet der sowjetische Markt viele Möglichkeiten für eine zweckmäßige Spezialisierung und Kooperation mit den Herstellern in der UdSSR, für den Absatz hochwertiger Erzeugnisse. Die Magdeburger haben diese Chance genutzt.

### Wachsende Zahl von Aufträgen

Das Hauptgewicht bei den Lieferungen des Kombimates an die Sowjetunion liegt auf Schiffsantrieben für die Binnen- und Hoch-

## Kooperation für ein gemeinsames Ziel

Magdeburger Dieselmotoren in der UdSSR erfolgreich im Einsatz

Das volkseigene, Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ in Magdeburg — auch unter dem Zeichen SKL bekannt — ist eines der größten und bedeutendsten Maschinenbauunternehmen der Deutschen Demokratischen Republik. Gestützt auf eine jahrzehntelange Tradition und das Können der 16 000 Wissenschaftler, Techniker und Facharbeiter, stellt es hochwertiges Erzeugnisse her, die in über 50 Ländern eingeführt sind. Seine Dieselmotoren treiben Schiffe auf den Weltmeeren an, Stromerzeugungsanlagen und Dieselkraftwerke bewahren sich in den Wüstengebieten des Nahen Ostens wie in den Weiten Sibiriens.

Hauptabnehmer für die Erzeugnisse der Magdeburger Maschinenbauer ist die Sowjetunion. Die Beziehungen zu diesem Land sind über Jahrzehnte gewachsen und haben stabile ökonomische Grundlagen. Rückblickend stellte der Direktor für Wissenschaft und Erzeugnisentwicklung im SKL, Horst Schellenberg, fest: „Unser Werk entstand auf den Fundamenten eines im zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten kapitalistischen Unternehmens. Es wurde aufgebaut und spezialisierte sich zunächst auf die Herstellung von Dieselmotoren. Das entsprach der traditionellen Fertigung und kam den Wünschen der Sowjetunion entgegen. Die Motoren in großen Stückzahlen vor allem für die Energieversorgung auf dem Lande und den Schiffbau benötigte. Die sich ständig umfassender gestaltende Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnern führte dazu, daß seit dem Beginn der 60er Jahre in Moskau regelmäßig wissenschaftlich-technische

seeflotte. Darüber hinaus wird ein Großteil der von Drittländern für die UdSSR gefertigten Schiffe auf Wunsch der Auftraggeber mit SKL-Motoren ausgestattet. Insgesamt sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt rund 50 000 Dieselmotoren in der UdSSR im Einsatz, unter anderem in der Schifffahrt, im Transportwesen und der Landwirtschaft.

Heute, da es um volkswirtschaftliches Wachstum vor allem auf intensivem Wege geht, spielen solche Kriterien wie günstiges Masse-Leistungs-Verhältnis, sparsamer Kraftstoffverbrauch, Wartungsfreundlichkeit und hoher Automatisierungsgrad eine große Rolle. Im Klartext bedeutet das zum Beispiel: Die Motoren müssen zwischen 3 000 und 5 000 Betriebsstunden ohne Inspektion laufen, weil die Saison für die sowjetische Schifffahrt unter den zum Teil extremen Klimaverhältnissen zumeist kurz ist und zusätzliche Stillstände durch Reparatur- sowie Wartungsarbeiten Zeitverlust bedeuten.

### Zusammenarbeit auf wissenschaftlich-technischem Gebiet

Auf die genannten Schwerpunkte vor allem konzentriert sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Magdeburger Schwermaschinenbaukombinat. „Denn erregene Positionen auf dem internationalen Markt zu behaupten, duldet keinen Stillstand und keine Selbstzufriedenheit“, so Horst Schellenberg. Seit mehr als zwei Jahrzehnten haben sich die Spezialisten des SKL mit dem Forschungsinstitut für Dieselmotoren in Leningrad verbündet, das auf lang-

jährige erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit zurückblicken kann.

Viele Themen wurden gemeinsam bearbeitet. Von besonderer Aktualität ist eine Vereinbarung zwischen dem SKL und dem Leningrader Institut über die Entwicklung von Abgasturboladern. Bei solchen Dieselmotoren geht es um eine höhere Ausnutzung des Kraftstoffes. Die sowjetische Seite hat sich mit den Turboelementen beschäftigt, Magdeburg mit dem Verdichterteil. „Beides wird nun zusammengeführt“, war von Horst Schellenberg zu hören, „und 1988 gibt es den ersten Turbolader.“

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer effektiven wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit war die Vereinheitlichung der in beiden Ländern gültigen Standards für Dieselmotoren. Es bedurfte gründlicher Untersuchungen und ausgewogener Entscheidungen, um die wichtigen und richtigen Kennwerte im Standard zu erfassen. Die nunmehr vorhandene einheitliche technische Sprache erleichtert die Verständigung in bedeutendem Maße.

### Günstige Perspektiven

Das Jahr 1987 begann für das Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ recht erfolgreich. So errangen zum Beispiel auf der Leipziger Frühjahrsmesse zwei Exponate Goldmedaillen. Eine davon wurde für die aus vier Dieselmotoren bestehende Hauptantriebsanlage der Eisenbahngüterfahre „Mikran“ vergeben, die seit dem Herbst des vergangenen Jahres zwischen dem gleichnamigen DDR-Hafen und dem sowjetischen Partnerhafen Klaipeda verkehrt. Das hat umso mehr Gewicht, als bis 1990 von jeder Seite jeweils drei Fährschiffe in Dienst gestellt werden, deren Antriebsanlagen und Großdieselmotoren sämtlich das Firmenzeichen SKL tragen sollen.

Nicht weniger wichtig ist ein von Außenhandelsunternehmen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet des Dieselmotorenbaus unterzeichnete Vertrag für das Folgejahr, der vom Wertumfang her alle bisherigen Verträge übertrifft. Darüber hinaus wurden die wichtigsten Punkte der Zusammenarbeit bis zum Jahre 2000 abgesteckt.

Die Magdeburger und ihre Partner in der Sowjetunion sind über-eingekommen, auf dem kürzesten Wege — von Betrieb zu Betrieb — miteinander zu kooperieren, um das Tempo und den Effekt der gemeinsamen Arbeit weiter zu erhöhen. Denn leistungsfähige und zuverlässige Dieselmotoren tragen dazu bei, daß die sowjetische Fischereiflotte mit guten Fängen in die Heimathäfen zurückkehrt, unterstützt die Bemühungen um hohe Erträge in der Landwirtschaft der UdSSR und helfen, die umfangreichen Transportaufgaben zu lösen.

Unser Bild: Das Fährschiff „Mukran“, gebaut in der Mathias-Thesen-Werft in Wismar, befördert auf zwei Decks über 100 Eisenbahnwaggons. Angetrieben wird es von Dieselmotoren aus dem Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“.

(Panorama DDR)

Laut letzten offiziellen Angaben gibt es in der Bundesrepublik etwa 2,5 Millionen offiziell registrierte Arbeitslose. Trotz allen Versicherungen der Behörden, daß sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbessert, beträgt die Zahl der Arbeitslosen 10 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung. Allein in den ersten Monaten des laufenden Jahres ist die Schlange der Arbeitslosen an den Arbeitsämtern (unser Bild) um 837 000 Mann angewachsen.

Besondere Besorgnis ruft das wachsende Heer der „überflüssigen Menschen“ unter der Jugend hervor. Rund 600 000 junge Leute, die ihr fünf- und zwanzigstes Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können zur Zeit keine Beschäftigung finden.



Foto: TASS

## Diskriminierung von Journalisten aus sozialistischen Ländern

Wie kommt es eigentlich, daß die offiziellen amerikanischen Behörden einerseits überall von einem „freien Informationsstrom“ reden und andererseits eine normale Arbeit von Journalisten behindern? Diese Frage wurde Charles Redman, Berater des USA-Außenministers für Öffentlichkeitsarbeit, von in Washington tätigen Journalisten im Zusammenhang mit der Beinträchtigung der beruflichen Rechte der Korrespondenten aus der UdSSR und den anderen Staaten des Warschauer Vertrages gestellt.

Nur einige von ihnen haben Zutritt zu den Pressekonferenzen im Weißen Haus, vom 1. Juni an sind auch Möglichkeiten für den Besuch der Presseveranstaltungen im USA-Außenministerium wesentlich eingeschränkt. Wie die Reaktion der Anwesenden zeigte, haben die Journalisten keine zufriedenstellende Antwort von Charles Redman bekommen. In seiner Stellungnahme zu dieser Situation erklärte Boris Pjajdyschew, Erster Stellvertreter des Leiters der Hauptabteilung Information des Außenministeriums der UdSSR, gegenüber dem TASS-Korrespon-

den: „Auch wir können uns natürlich mit der Antwort nicht zufriedengeben. In der Schlussakte von Helsinki wird betont, daß die Teilnehmerstaaten im Interesse einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Journalisten darauf hinarbeiten werden, die Möglichkeiten für persönliche Kontakte der Journalisten aus den Teilnehmerstaaten mit den Informationsquellen, einschließlich der Organisationen und offiziellen Einrichtungen, zu erweitern.“

„Nicht zu übersehen ist auch eine eindeutige Fälschung in den Ausführungen von Charles Redman. Wie er gegenüber den Journalisten erklärte, sei ihm „nichts von offiziellen sowjetischen Protesten“ gegen weitere Einschränkungen für den Besuch von Presseveranstaltungen bekannt. Wollen wir doch präzisieren: Ein entsprechender offizieller Protest wurde am 1. Juli von einem Vertreter der UdSSR-Botschaft gegenüber Redman, persönlich erklärt. Man ist bemüht, die Einschränkungen für den Zutritt zu den Presseeinrichtungen mit „nationalen Sicherheitsinteressen“ zu begründen“

Post an uns

Stets ein Vorbild

Kommt man im Sowchos „XVIII. Parteitag der KPdSU“... Rayon Leninski, auf die besten Mechanisatoren zu sprechen...

„Die Liebe zum Bauernberuf“... sagt Franz, „hat mir mein Vater Franz vererbt...“

Hans KELLER, Gebiet Aktjubinsk

Interessanter geworden

Mit Genugtuung stelle ich fest, da die „Freundschaft“ in letzter Zeit von der Gestaltung aus interessanter geworden ist...

Ella WAHL, Alma-Ata

Übung macht den Meister

Dies Sprichwort bezieht sich voll und ganz auf Ella Kießling... Sie kam in das Dienstleistungshaus der Siedlung Sedanowo vor zehn Jahren als Näherling...

Georg WARCHBURGER, Gebiet Irkutsk

Wiedersehen nach langen Jahren

Der Sommer ist für echte Theaterfreunde eine Zeit „intensiver“ Bekanntheit mit dem Schaffen verschiedener Schauspielensembles aus Städten und Regionen unserer großen und multinationalen Heimat...

Die älteren Einwohner von Alma-Ata, die etwas für die Theaterkunst übrig haben, werden sich bestimmt noch daran erinnern, mit welchem Erfolg die ersten Gastspiele des damals jungen Gebietstheaters aus Iwanowo 1941 in unserer Stadt verliefen...

Hier in der kasachischen Metropole wollte das junge Theater fast zwei Jahre, hier wurden die ersten Künstlerbrigaden gebildet, die zusammen mit den in Alma-Ata aufgestellten Regimenter an die Front zogen...

Heimatland heimtückisch überfallen hatte. Heute gehört das Theater aus Iwanowo zu den führenden Kunstkollektiven der Russischen Föderation...

Der Clou der diesjährigen Gastspiele der Truppe aus Rußland ist zweifellos die Aufführung „Der Tabakskapitän“ des Komponisten W. Schtscherbakow. Diese exzentrische und feurige Musikkomödie handelt von Rußland der Epoche Peter des Ersten...

Natürlich nehmen im Repertoire des Musiktheaters aus Iwanowo auch die weltberühmten und nie alternden Operetten von Kalman, Lehár, Strauß, Offenbach und Bizet sowie die Musikwerke der sowjetischen Komponisten Dunajewski, Kolmanowski und vieler anderer einen gebührenden Platz ein.

Besondere Beachtung schenkt das Theaterkollektiv der schöpferischen Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten...

Die Aufführung amüsiert nicht einfach, sie läßt die Zuschauer über so manche Erscheinung in unserem Leben nachdenken...

Auch an die jungen Zuschauer und Musikfreunde haben die Künstler aus Iwanowo bei der Zusammenstellung ihres Gastspielplans gedacht. Das musikalische Märchen von Sergej Prokofjew „Petja und der Wolf“ fand bei den kleinen Zuhörern regen Anklang...

In der Zeit der Gastspiele in Alma-Ata waren die Schauspieler und Regisseure des Musiktheaters aus Iwanowo gesehene Gäste bei den Werktätigen von Issyk und Turgen. Beeindruckend verlief das schöpferische Treffen der Künstler mit dem Bedienungspersonal des Hotels „Alma-Ata“...



Helmut MANDTLER. Unser Bild: Szene aus der Aufführung „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß. Foto: Jürgen Witte

Kulturmosaik

„Geschenk“

So heißt der Sammelband von Erzählungen und Gedichten für die Oktoberkinder, der im Verlag „Shalyn“ in Alma-Ata unlängst erschienen ist. Darin sind T. Moldagalijew, F. Ungarsynowa, K. Mursallijew, S. M. Maulenow, O. Bokejew und andere kasachische Prosaiker und Dichter vertreten...

Ausstellung eröffnet

Mehr als dreißig Hobby-Maler des Gebiets Tschimkent haben im Ausstellungssaal der Stadt ihre besten Werke zur Schau gestellt. Das sind Ölgemälde, Graphiken, Holzschnitzereien sowie Werke der angewandten Kunst. Die Ausstellung wurde im Rahmen des II. Unionsfestivals des Volksschaffs zu Ehren des 70. Jahrestags des Großen Oktober veranstaltet.

Mit der Kamera durchs Leben

Unlängst fand in Zelinograd ein Wettbewerb der besten Filmamateurgruppen statt. Den ersten Preis vergab die Jury an den Streifen „Eine Flasche für drei“ des Zelinograd Klubs. Auch die Filmamateure S. Nesterow und W. Baranow hatten im Wettbewerb nicht schlecht abgeschnitten. Ihre Kurzfilme „Situations“ und „Der Hundertler“ wurden mit dem zweiten und dritten Preis bedacht.



Foto: TASS

Treffen der Absolventen

Vor kurzem fand eine Zusammenkunft der ehemaligen Absolventen mit den Studenten der Kustanajer Fachschule für Genossenschaftshandel statt. Rund 100 Absolventen waren zur Festveranstaltung eingeladen worden. Der Direktor der Fachschule W. Semjonow erzählte über die Geschichte der Lehranstalt, über die positiven Veränderungen, die sich hier in den letzten Jahren vollzogen.

Film über das heutige Leben der Studenten der Fachschule hervor. Die ehemaligen Absolventen besuchten das Museum für Genossenschaftshandel, dessen Expositionen von den Lehrern der Fachschule I. Girk, W. Nassonow, P. Schechter und R. Fomin zusammengetragen worden waren. Ein lebhafter Meinungsaustausch fand zwischen den Studenten und Absolventen statt. Die künftigen Handelsleute interessierten sich dafür, wie man die erworbenen Kenntnisse besser in der Praxis verwenden könnte...

Stegfried KLUDT, Gebiet Kustanaj

Aussichtsreiche Gebiete der Zusammenarbeit

Bundesdeutsche Filme auf der Ausstellung „Electro '87“ in Moskau. Elektrotechnik führende Positionen einnehmen. Die BRD gehört zu den größten Ausstellern. Mehr als 100 Firmen zeigen ihre Erzeugnisse auf einer Fläche von mehr als 4000 Quadratmetern. Wie Bodo Bötter, Leiter der zentralen Vereinigung von Betrieben der elektrotechnischen und elektronischen Industrie der Bundesrepublik, in einem TASS-Gespräch konstatierte, gehört die Beteiligung der BRD-Firmen an der Modernisierung von Industriebetrieben in der UdSSR zu den aussichtsreichsten Gebieten der Zusammenarbeit mit den sowjetischen Partnern. Die bundesdeutsche Seite mißt auch der Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion große Bedeutung bei. So bekunden die Firmen der BRD Interesse zur Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und zur Aufnahme einer Kooperation in der Produktion mit sowjetischen Institutionen sowie zu einer Zusammenarbeit in Drittländern.

Wenn man den Bock zum Gärtner macht

Auf der Suche nach einem „leichten Leben“ hatte Wladimir Müller schon viele Ortschaften gewechselt. Nur im Schweiberg seines Angesichts das tägliche Brot zu verdienen, das wollte er nicht. In Semipalatinsk angekommen, erhielt Müller eine Anstellung in einer Arbeiterversorgungsabteilung, dabei entfaltete er solch eine rührige Tätigkeit, daß er nicht selten die staatliche Tasche „unversehens“ mit der eigenen verwechselte.

Wegen schweren Diebstahls wurde er zu zehn Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, büßte aber die Strafe nicht völlig ab, da er unter die Amnestie fiel. Er macht sich auf Ost-Kamengorsk in der Hoffnung, dort ein warmes Plätzchen zu finden. Und siehe da — wieder war ihm das Glück hold — in der Verwaltung „Glawwostokstroj“ wurde er mit offenen Armen empfangen, man vertraute dem Gauner einen der verantwortlichsten Posten an — eines Abteilungsleiters der Verkehrs- und Dispatchverwaltung „Stroitchkomplekt“ an. Und wieder flossen die staatlichen Gelder nach gefälschten Papieren in seine Tasche. Nach fiktiven Unterlagen bekam er aus dem Lager Linoleum, Kühlschränke, Waschmaschinen und

andere Wertsachen, die er dann in Bargeld verwandelte. Müllers Straftaten kamen bald ans Tageslicht. Die Menschen verlangten von der Verwaltungsleitung, sie sollte die dunklen Machenschaften unterbinden und das Volksgut vor dem Dieb bewahren. In der Verwaltung aber hätte man für diese ernste Sache kein Ohr: „Was Sie nicht sagen — Müller ist doch ein anständiger Mensch! Für ihn gibt es nichts Unmögliches, er kann ja alles aufreiben.“

Auch der Überwachungsdienst (der behördliche sowie der Finanzorgane) ließ den Dieb unbehelligt. Erst nach zwei Jahren stellte eine unerwartete Revision fest, daß Müller und seine Mitarbeiter Geld und andere Wertsachen in einer Summe von 13 310 Rubel entwendet hatten. Das Gerichtskollegium für Kriminalfälle des Ostkasachstaner Gebietsgerichts verurteilte diese Tage alle Verbrecher; Müller, als den Anführer der Verbrecherbande, zu 12 Jahren Freiheitsstrafe unter Beschlagnahme seines Eigentums. Außerdem wurde ihm das Recht entzogen, nach Abbüßung der Strafe im Laufe von fünf Jahren Posten zu bekleiden, die mit Waren und anderen materiellen Beständen verbunden sind. Es wäre mit Müller vielleicht

nicht soweit gekommen, wenn die Verwaltungsleitung laut Gesetz gehandelt hätte. Und dieses Gesetz verbietet es unter anderem, wegen Diebstahls verurteilte Personen in Ämtern einzusetzen, die mit der Bedienung materieller Güter verbunden sind. Es sei noch hinzugefügt, daß bis heute noch gegen keine Amtsperson wegen Vernachlässigung ihrer Dienstpflichten strafrechtliche Maßnahmen getroffen worden sind.

Häufig wird auch eine andere Gesetzesvorschrift verletzt: das kategorische Verbot, ein und dieselbe Person gleichzeitig als Buchhalter und Kassierer einzusetzen. Wozu das führen kann, besagt das, was sich mit Valentina Isotowa zutrug. Seit September 1983 bis März 1986 übte sie die Funktionen des Ober- und auch des Hauptbuchhalters in der Schule Nummer 2 für gehörbehindernde Kinder in der Stadt Syrjanowsk aus. In der Schule gab es wegen Kaderfluktuation keinen ständigen Kassierer, deshalb wurden der Hauptbuchhalterin Valentina Isotowa die Pflichten des Kassierers übertragen. Isotowa wußte diesen Umstand sowie das Fehlen jeglicher Kontrolle seitens des Schuldirektors auszunutzen. Sie begann zu stehlen. In die Lohnlisten trug sie die Familien-

namen der Schulmitarbeiter mehrmals ein, fälschte ihre Unterschriften und eignete sich das Geld an. Merkwürdigerweise entlang dieser Tatsache den Mittgliedern der turnusmäßigen Revisionen, die unter Leitung des Hauptbuchhalters der Syrjanowsker Stadtabteilung für Volksbildung W. Zelko durchgeführt wurden. Isotowa wurde zu 12 Jahren Freiheitsstrafe unter Vermögensentziehung, einschließlich des PKWs, verurteilt. Ist vielleicht für die Schaffung günstiger Bedingungen für das erwünschte Verbrechen irgendjemand gemäßig-

Neues aus Wissenschaft und Technik

Der Hubschrauber kann vieles

Ein neuer Hubschrauber mit der Typenbezeichnung MI-26T ist im sowjetischen Konstruktionsbüro „Michail Mil“ entwickelt worden. Die Maschine hat zwei leistungsfähige energie-sparende Triebwerke und eine Acht-Flügel-Transschaube. MI-26T kann bis zu 20 Tonnen Güter mit einer Geschwindigkeit von 250 bis 290 Kilometer je Stunde bis zu 700 Kilometer weit befördern. Der Laderaum faßt zwei Lastautos und einen über 40 Plätze verfügbenden Bus. Am Außengestänge können zugleich beispielsweise ein Bohrturm oder eine Planiermaschine befördert werden. Früher konnte derartige Technik nur zerlegt transportiert werden.

Die Tests haben ergeben, daß der Hubschrauber an einem Tag die Arbeit leistet, die bisher eine Woche in Anspruch nahm.

Elektronischer „Blindenführer“

Ein elektronischer „Blindenführer“ ist am Forschungsinstitut für medizinischen Gerätebau der UdSSR in Gemeinschaftsarbeit mit der Moskauer Hochschule für Flugzeugbau entwickelt worden. Das 300 Gramm schwere Gerät von der Größe eines Notzblocks kann an der Brust oder in der Tasche getragen werden. Es sendet einen Infrarotstrahl aus und empfängt das reflektierte unsichtbare Licht. Die Größe des Hindernisses und dessen Entfernung wird in den Kopfhörern durch Tonhöhe und Lautstärke angezeigt. Nach einer entsprechenden Umschaltung kann das Gerät außerdem zwischen hellen und dunklen Farben unterscheiden, was unter anderem bei der Wahl der Garderobe eine große Hilfe ist. Patienten, an denen der „Blindenführer“ getestet wurde, haben nach kurzem Training eine Art akustischer Wahrnehmung der Umwelt entwickelt.



Die Karagandaer Station für Magnet-Ionosphäre ist eine der wichtigsten Abteilungen des Instituts für Ionosphäre der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Die Mitarbeiter dieser Station nehmen verschiedene Sondenmessungen der Ionosphäre mit Hilfe von Funksignalen, Messungen von Variationen des Magnet- und des elektrischen Feldes der Erde vor. Große Bedeutung wird auf der Station der Verbesserung der Funkverbindung beigegeben, die es ermöglicht, genauere meteorologische Prognosen für die Mitarbeiter der Landwirtschaftswirtschaftswissenschaften zu erhalten. Unsere Bilder: Galina Schtscherbakowa, Ingenieur für Tiefensondierung, bei der Arbeit. Ingenieur Sergej Pynka und Laborantin Vera Krämer beim Vermessen des elektrostatischen Feldes der Erde. Fotos: KasTAG



Biologisch aktive Verbindungen

Sowjetische Physiologen haben in der Speicheldüse medizinischer Blutegel biologisch aktive Verbindungen — Prostaglandine — entdeckt. Diese neue natürliche Quelle von Prostaglandinen kann nach Ansicht von Spezialisten Rohstoff für die Herstellung eines medizinischen Präparats mit wertvollen Eigenschaften liefern. Die Prostaglandine aus dem Sekret der Speicheldüse von Blutegeln können beispielsweise Thromben resorbieren und können wahrscheinlich zur Behandlung von Atherosklerose verwendet werden. Die Spezialisten stellten fest, daß diese biologisch aktiven Verbindungen auch im Kopf und Körper von Blutegeln enthalten sind. Deshalb können Blutegel ganz für die industrielle Erzeugung des Präparats genutzt werden.

Die Prostaglandine sind sehr instabil und werden im Gewebe nur unter bestimmten Bedingungen erzeugt. Bekannt sind mehrere verschiedene Typen dieser Verbindungen. Die von Wissenschaftlern Anfang der 60er Jahre entdeckten Verbindungen haben in der Erkenntnis vieler lebenswichtiger Prozesse eine regelrechte Revolution vollführt. Die nach biochemischen Verfahren gewonnenen Prostaglandine werden bei Entzündungen verwendet. Wie TASS bei der Moskauer Universität erfuhr, werden die Anwendungsgebiete dieser biologisch aktiven Verbindungen Jahr für Jahr erweitert. Nach Ansicht der Wissenschaftler nehmen diese Stoffe an allen lebenswichtigen Prozessen teil.

Landkarte der Sowjetunion von einem Quadratkilometer

In der Sowjetunion ist eine geographische Karte des ganzen Territoriums des Landes in einem bisher nie dagewesenen Maßstab — 1:25 000 — (1 Zentimeter des Kartenbildes sind 250 Meter in der Natur) entworfen worden. Kein einziges Land besitzt so eine Karte, die innerhalb von 40 Jahren entstand. Wenn man sämtliche hunderttausende Blätter ausbreitet, aus denen sich dieses „Porträt“ zusammensetzt, so werden sie ein Quadratkilometer einnehmen. Die Karte bietet den Projektanten zum Beispiel einen enormen Zeitgewinn. So wurden alle fünf Stränge der Erdgasleitung Urengoj (Sibirien) — Westen dank ihr sehr schnell gebaut. Zu jeder Zeit lag die genaue Karte,

die die zentimetergroßen Höhenunterschiede berücksichtigt, damals schon vor. Sie ist eine Art Kompaß für Spezialisten und bei der Projektierung von Bewässerungssystemen und der Zusammenstellung von Generalplänen von Städten und Siedlungen, Kohlenbecken und Erdölförderbetrieben unentbehrlich. Sie ist eine große Hilfe für Flieger, Geologen, Spezialisten für Erfassung des Bodenfonds und des Waldbestandes und Energetiker. Gleichsam mit einem Vergrößerungsglas kann man die denkbar geringsten Einzelheiten einer Gegend erkennen: Im Wald zum Beispiel die Dicke der Bäume, ihre Höhe, Art und ihr Alter und selbst den Abstand zwischen einzelnen Bäumen erkennen.

Unsere Anschrift:

Kasachische SFR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50, 4-й этаж

TELEFONE: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilokale Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-33-71; Wirtschaftsinformation — 33-25-02, 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-35-09; Leserbrief — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilledektore — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514. Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника.

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом. Объем 2 печатных листа.

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Заказ 10137

Redakteur L. L. WEIDMANN